Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 27.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50.

Halver
Dienstag, den 4. März

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger" für den Monat März 1902 werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Deutschland, Amerika, England.

Es ist kein großer politischer Akt, der den Prinzen Heinrich nach Amerika geführt hat. Sein viel „geliebter Bruder und hochverehrter Souverän", wie Prinz Heinrich den Kaiser Wilhelm in einer Rede im New Yorker Stadthause unter donnerdem Beifall seiner Zuhörer nannte, hat ihn höflicherweise über das große Wasser geschickt, um bei dem Taufakt einer kaiserlichen Privatjacht, des „Meteor", gegenwärtig zu sein, und doch werden sich an diesen Besuch Folgen knüpfen, die den Ländern des Gastes wie der Gastgeber in vielfacher Hinsicht frommen.

Als der autokratisch herrschende Zar Alexander III. der französischen Republik seinen Besuch abstattete und mit ihr ein enges Bündnisverhältnis einging, hat man höhnisch die Nase gerümpft wegen der politischen und staatsrechtlichen Ungleichheit der beiden Partner. Eine solche Ungleichheit besteht auch zwischen Deutschland und Amerika, aber hier wird sie durch Entwickelung und Geschichte besser erklärt. Deutschland hat sich nach jahrhundertelanger Zerrissenheit aus der Massenstaaterei heraus zu einem mächtigen Bundesstaat mit der preußischen Spitze entwickelt, dessen Grundlage die Freiheit ist. Amerika hat sich vor mehr als zwölf Jahrzehnten von der englischen Herrschaft freigemacht und sie in seiner natürlichen Entwickelung zu einem Staatswesen emporgediehen, das im friedlichen Wettstreit der Völker mit den ersten Platz einnimmt und das sein schnelles Emporkommen zum nicht geringen Teile seiner deutschen Bevölkerung verdankt.

Englands meerbeherrschende Position, die es bisher als unbestritten erstes Handlesvolk der Welt gelten ließ, wird von keiner Seite härter bekämpft, als durch Amerika und Deutschland. „Bekämpft", natürlich nicht im Sinne der Gewaltthätigkeit, sondern durch die naturgemäße Entwickelung. Deutschlands Handel breitet sich kräftig aus, seine Flotte wird stärker, seine Handelsbilanz schwillt an, wenn auch eine momentane Krise dieser Behauptung zu widerstreiten droht. Amerika sichert sich durch eine einsichtige Politik die eigenen inneren Märkte, streckt aber vorsichtig seine Fühler nach dem Westen aus, hat auf Samoa, auf den Sandwichs und den Philippinen bereits Stützpunkte gewonnen und hier und dort England das Wasser abgegraben.

England selbst ist aus seinem Größenwahn noch nicht genügend wach geworden, um einzusehen, daß einstweilen die Erde noch Raum für alle hat. Nur die Alleinherrschaft einer einzigen Macht, wie sie England bis vor wenigen Jahrzehnten besaß, ist nicht mehr vorhanden. Sie ist zusammenbrochen ohne Kriege, reinweg durch die allmächliche Entwickelung der Dinge. Das englische Vornehmthun will das nicht einsehen, verschließt sich den Thatsachen und ist aufs äußerste geärgert, daß Deutschland die Folgerungen aus seinen großen politischen Errungenschaften von 1870/71 zieht, wenn es nicht als Weltmacht geduldet sein will, sondern auch als solche auftritt.

Und nun die sich anbahnende Intimität zwischen Berlin und Washington! Vergebens hat man in London durch faustdicke Lügen versucht, gegen die deutsche Politik und gegen den Prinzen Heinrich Stimmung zu machen. Der Herzlichkeit des Empfanges hat das nicht den geringsten Abbruch zu thun vermocht. Jetzt nimmt es nun auch nicht wunder, daß die englischen Berichte über die Festlichkeiten zu Ehren des Prinzen Heinrich, die die engl. Zeitungen bringen, mit Galle geschrieben sind und von kleinen Boshaftigkeiten förmlich triefen. So etwas verlangt nun einmal das englische Publikum, wenn es sich um fremde Erfolge — und gar um deutsche — handelt!

Der englische Botschafter hat sich vor der Ankunft des Prinzen Heinrich schleunigst aus Washington gedrückt; er ist nach Kanada gegangen. Und das war klug. Wie hätte er dem Prinzen Heinrich unter die Augen treten können, nachdem die Lügenpeterei seiner Londoner Regierung so kläglich bloßgelegt worden war!

Man braucht nicht einem übertriebenen Personenkultus zu huldigen, um die Wirksamkeit der Reise des Prinzen Heinrich nach Gebühr einzuschätzen. Man braucht sie zu diesem Zweck auch nicht mit dem kürzlich stattgehabten Besuch des Prinzen von Wales in Berlin in Parallele zu stellen. Die Völker lassen sich durch keine Politi in ihrem naturwüchsigen Empfinden täuschen. Das zeigt das republikanische und demokratische Amerika durch seine begeisterte Aufnahme des Prinzen Heinrich, des Bruders Kaiser Wilhelms. Prinz Heinrich ist eine fürstliche Erscheinung und auch ein erprobter Seemann, dabei von gewinnendster Leutseligkeit. Solch' einen Mann hat Amerika nicht häufig zu Gaste und deshalb bedeutet die Prinzenreise einen vollen Erfolg für den Gastgeber und wenn auch von London aus ganze Kübel voll Zorn und Hohn über das Meer gegossen werden; sie erreichen ihr Ziel nicht und fallen . . . . . ins große Wasser.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 4. März. Die Wetterprognose, wie sie Falb für den nun bevorstehenden Monat März entworfen hat, lautet dahin, daß die erste Woche besonders reich an ausgebreiteten Schneefällen ist. Die Regen sind in der ersten Hälfte des Monats minder bedeutend als in der zweiten. Die Temperatur dürfte im Ganzen der Jahreszeit entsprechen. Zur Zeit der kritischen Termine ist ein Rückgang derselben wahrscheinlich. Die Tages-Prognose lautet: 1. bis 7. März: die Regen sind namentlich in den ersten Tagen ergiebig und ausgebreitet. Ebenso die Schneefälle. Die Temperatur entspricht der Jahreszeit. — 8. bis 15. März: Es wird sehr trocken, Regen und Schneefälle verschwinden. Die Temperatur geht etwas zurück. Der 10. März ist in kritischer Termin 1. Ordnung, welcher jedoch bereits in den vorausgehenden Tagen wirksam geworden ist. — 16. bis 24. März: Es treten neuerdings ausgebreitete Regen ein. Die Schneefälle sind spärlich. Die Anfangs hohe Temperatur geht in den letzten Tagen zurück. Der 24. ist ein kritischer Termin 2. Ordnung. — 25. bis 31. März: Regen und Schneefälle sind bedeutend und ausgebreitet. Die Temperatur sinkt unter die normale. — Die Perspektive, die Falb eröffnet, ist nichts weniger als erfreulich. Es verbleibt indes der Trost, daß Falb wieder einmal daneben prognostizirt haben kann.

\+ **Halver,** 3. März. Am 5. März können die Eheleute Herr Carl Lausberg und Frau Amalie geb. Vormann zu Nieder-Vahlefeld das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern. Ueber die Feier selbst werden wie noch näher berichten; wir verfehlen nicht, dem Jubelpaare unseren herzlichen Glückwunsch zu zurufen.

\+ **Halver,** 3. März. Am Freitag, den 28. Februar fand im Hotel zur Fuhr hierselbst eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. Da die Tagesordnung sehr reichhaltig war, lassen wir ausführlichen Bericht in nächster Nummer folgen. Es wurde u. a. auch über die Ausführung unserer Wasserleitung beraten und beschlossen.

□ **Halver,** 3. März. Am Samstag abend, den 1. d. M. fand im Vereinslokale, bei Peter Brinkmann, eine Monatsversammlung des Vereines für Geflügel- und Singvögelzucht statt, die ziemlich gut besucht war. Gegen 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende Herr Lehrer Horstmann-Anschlag, die Sitzung. Nachdem 4 neue Mitglieder aufgenommen worden waren, erteilte der Vorsitzende Gust. Adolf Wippermann das Wort. Derselbe führte der Versammlung 2 Stämme Dominikaner und 1 Kreuzungshenne von grauem Schottenhahn mit Dominikanerhenne vor und schilderte in klaren Worten die Herkunft, die Rasseneigentümlichkeiten und den Nutzwert der genannten Hühner. Die Dominikaner, die aus Amerika stammen, seien ganz vorzügliche Winterleger, Fleischhühner und Brüter, vereinigen also in sich alle Eigenschaften, die an ein gutes Nutzhuhn zu stellen seien. Seit Jahren hat Redner dieses schöne Huhn gezüchtet, er ist mit der Leistungsfähigkeit desselben äußerst zufrieden, weshalb es sehr wünschenswert ist, wenn dieses Huhn auch in unserer Gemeinde mehr Verbreitung findet. Die Versammlung dankt dem Herrn Redner durch Erheben von den Sitzen. In der nächsten Sitzung wird Herr Schnöring-Burbach einen Stamm „Bergischer Kräher" vorführen. Herrn Schnörings Kräher sind mustergiltige Tiere, es erhielt derselbe auf der deutschen Nationalen Geflügelausstellung, die augenblicklich noch stattfindet, 4 erste, 3 zweite, 2 dritte und 1 vierten Preis. Unter dem Punkt „Verschiedenes" wurde noch über Ausstellungsangelegenheiten verhandelt. Ferner wurden die Herren Stork und Horstmann als Delegierte nach Bückeburg gewählt. Am Samstag, den 8. d. Mts. findet daselbst im Forsthause zum Harel der Verbandstag der Vereine für Nutzgeflügelzucht, unter den Protektorat Sr. Hochfürstl. Durchlaucht dem Prinzen Hermann, statt. Da sehr wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, war man allgemein der Ansicht, daß auch der hiesige Verein dort vertreten sein müsse, auch aus dem Grunde, um sich das Wohlwollen des hohen Protektors zu erhalten. Nachdem Vorsitzende noch ein Rundschreiben des Vorstandes des Unterverbandes des Regbez. Arnsberg zur Kenntnis brachte, schloß er gegen 11 Uhr die Versammlung.

= **Halver,** 3. März. Auf Veranlassung der hiesigen Handwerkervereinigung wird der Vorsitzende der Handwerkskammer zu Arnsberg, Herr Aug. Boos hierselbst einem Vortrag und zwar über Ziele der Handwerkskammer, Wert der Organisation, Haftpflicht, Buchführungskurse, Bedeutung der Gesellen- und Meisterprüfung, halten. Näheres wird noch durch Inserat demnächst bekannt gegegen.

= **Kierspe,** 27. Febr Zur Vertretung der bis zum 1. April dss Js. infolge Krankheit beurlaubten Herrn Hauptlehrer Menze ist Herr Stricke aus Dortmund hier thätig. Hoffen wir daß Herr Menze sich in dieser Zeit vollständig erholt, sodaß er in der Lage sein kann, am genannten Tage seinem Amte mit frischer Kraft vorzustehen.

× **Lüdenscheid,** 3. März. Gestern morgen erhängte sich der Arbeiter G. auf der Nurre. Das Motiv zur That ist noch unbekannt.

—e **Lüdenscheid**, 3. März. Im kleinen Saale der Gesellschaft „Erholung" tagte gestern die 6. Deligirtenversammlung des Verbandes der Krieger- und Wehrvereine von Lüdenscheid und Vollmegebiet. In derselben waren sämtliche Vereine mit Ausnahme von Brügge und Herscheid vertreten. Der Vorsitzende, Herr E. W. Turck, begrüßte die erschienen Vertreter, insonderheit die der im letzten Jahr beigetretenen Vereine; Kavallerie Verein, Verein der 97er und Rahmeder Wehrverein. Nachdem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht gehören dem Verbande 19 Vereine mit 3734 Mitgliedern gegen 15 Vereine mit 3297 Mitgliedern im Vorjahre an. (Zu letzteren ist der Verein Oberbrügge, der aber bereits im vorigen Jahre vertreten, nicht hinzugerechnet.) Von diesen Mitgliedern sind 621 Veteranen, gegen 653 im Vorjahre, von denen 32 Invalidenpension beziehen, 28 sind ganz Invalide und 57 teilweise erwerbsunfähig. Das Vermögen der Verbandsvereine beziffert sich auf 34645 Mk. An Unterstützungen sind im laufenden Jahre gezahlt worden 2415 Mk. 3209 Mk. Sterbegelder, 400 Mk. für Weihnachtsbescherungen, außerdem ist von 4 Vereinen die Summe von je 50 Mk. für die notleidenden Burenfrauen und Kinder gestiftet. Von den 890 Losen der Gesellschaftslotterie sind auf den Verband 56 Gewinne gefallen. Aus der Kaiser Wilhelm Stiftung entfielen auf den Verband 9 Unterstützungen mit 142 Mk. und aus der Kronprinz Jubiläumstiftung 8 Fälle mit 200 Mk. Hierauf legte der Kassierer Herr Nolte die Jahresrechnung. Der vorjährige Bestand blieb gegen den diesjährigen von 226,52 Mk. um ca. 50 Mk. zurück, eine kleine aber erfreuliche Zunahme des Kassenbestandes. Nachdem von den Mitgliedern Schulte-Halver und Plate-Brüninghausen die Rechnung geprüft und richtig befunden war, wurde die Entlastung ausgesprochen. Da der Westfäliche Verband im deutschen Kriegerbunde bis vor einiger Zeit eine Sonderstellung eingenommen, die demselben zustehenden Privilegien nunmehr gefallen, so sah sich der Provinzialverband genötigt, da derselbe 4 Pfg pro Mitglied an den Kriegerbund abzuführen hat, den Satz von 5 Pf. auf 7 Pf. pro Kopf zu erhöhen, welches seitens des Verbandes vollens gutgeheißen wurde. Das Verbandsorgan die „Parole" wird in 61 Exemplaren gehalten, allerdings gegen das Vorjahr ein kleiner Rückschritt von 9 Exemplaren. „Parole" ebenso wie die „Feldpost" wurden nochmals angelegentlichst empfohlen. Der Bezug des Jahrbuchs (Kriegerkalender) soll wie im Vorjahre durch den Verband geschehen. Wenn auch der Arbeitsnachweis für Reservisten nicht den erhofften Erfolg gezeitigt, so wurde doch, obwohl wegen der schlechten Conjunktur nur in 4 Fällen von Erfolg gekrönt, der Meinung um Beibehaltung dieser Schöpfung Ausdruck gegeben. Sodann beabsichtigt der Verband, die Mitglieder bei der Frankfurter Unfallversicherung gegen Haftpflicht zu versichern und zwar auf 5 Jahre. Mit der Vertretung auf dem Provinzial-Delegiertentage auf der Hohensyburg derjenigen Vereine, die keine eigenen Delegierten dorthin entsenden, wurde wiederum der Vorsitzende betraut. Nachdem noch unter „Verschiedenes" die Sanitätskolonnen, die Sterbekassenangelegenheit, die Ausschmückung der Kriegergräber in Metz, über die Lustbarkeitssteuer seitens einzelner Kriegervereine bei Gelegenheit der Kaisergeburtstagsfeier u. a. m. zur Besprechung gebracht, schloß der Vorsitzende mit einigen kurzen, kernigen Worten und einem Hoch auf Se. Majestät gegen 6 Uhr die Versammlung.

Breckerfeld, 27. Febr. Die hiesige Abteilung des S. G.-V. hielt gestern abend im Hotel Böving ihre diesjährige Generalversammlung ab. In derselben wurde der alte Vorstand, bestehend aus den Herren Aug. Peter, Wilh. Rubke und Aug. Böving, durch Akklamation wiedergewählt. Der Rendant Herr Aug. Böving legte die Jahresrechnung. Nach Prüfung derselben erteilte Versammlung dem Rendanten Entlastung. Herr Lehrer Rubke erstattete Bericht über die Thätigkeit der Vereins im verflossenen Jahre, woraus hervorging daß die Abteilung tüchtig geschafft hat, aber auch für das laufende Jahr noch viele Arbeiten vorzunehmen sind; insbesondere sind hierbei die Wegeausbesserungen und Wegebezeichnungen im Ennepethalsperrengebiet vorgesehen. Da die hiesige Abteilung diese Arbeiten nicht aus eigenen Mitteln bestreiten kann, soll zunächst der Centralvorstand um 300 Mark Unterstützung ersucht werden; auch soll mit der Abteilung Hagen verhandelt werden. Ueber die Wanderungen im laufenden Jahre wird in einer späteren Versammlung beschlossen. Wie früher schon, so sind auch im verflossene Jahre wieder verschiedene Ruhebänke und Wegweiser durch bübische Hand gewaltsam beschädigt und zerstört. Es wird daher an Freunde der Vereinsbestrebungen die Bitte gerichtet, jeden bekannten Fall dem Vorstande des Vereins anzugeben, damit die Uebelthäter ihrer gerechten Strafe nicht entgehen.

Herne, 26. Febr. Ein glücklicher Fund machte unlängst ein Herr. Beim Durchstöbern alter Papiere aus dem Nachlaß seiner Eltern entdeckte er ein altes Sparkassenbuch, auf welches vor ca. 30 Jahren 26 Thaler eingezahlt waren. Eine Nachfrage bei der Sparkasse ergab, daß der Betrag noch nicht abgehoben und das Buch noch gültig war. Der Fund geschah gerade rechtzeitig, denn vom nächsten Jahre ab hätte die Verzinsung aufgehört. Der glückliche Besitzer erhielt mit Zins und Zinseszins das hübsche Sümmchen von rund 500 Mark ausgezahlt.

Münster, 27. Febr. Den Ueberfall auf das Dienstmädchen aus Lütkenbeck soll einem in der Stadt umlaufenden Gerüchte zufolge Herrmann Boeckmann, der inhaftierten mutmaßliche Mörder der Frau Blume, ebenfalls ausgeführt haben. Gestern soll er, wie es im Westf. Merk. heißt, zusammen mit andern Gefangenen dem Mädchen gegenübergestellt sein und soll ihn dieses sofort als den Thäter erkannt haben. Eine Bestätigung des Gerüchtes fehlt noch.

Rad.vormwald, 28. Febr. In der vorgestrigen Nacht brach in dem benachbarten Wönkhausen ein großes Feuer aus, dem 3 Bauernhäuser und 1 Scheune zum Opfer fielen. Ein viertes Haus war vom Brande ergriffen, konnte aber gerettet werden. Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts bekannt.

Hierzu eine Beilage.

Damit die Vorbereitungen für die erste diesjähr. Erweiterung der Stadt-Fernsprecheinrichtung in **Schalksmühle** rechtzeitig in Angriff genommen werden können, ist notwendig, daß die Anmeldung neuer Anschlüsse möglichst frühzeitig, spätestens aber bis zum 20. März bei dem Kaiserlichen Postamte in **Schalksmühle** erfolgt.

Die Ausführung später angemeldeter Anschlüsse kann nur dann noch während des ersten Bauabschnitts erfolgen, wenn die Intressenten die Mehrkosten tragen, die durch die nachträgliche Auskundung und Herstellung der Anschlüsse entstehen; mindestens ist hierfür ein Betrag von 15 Mk. zu zahlen.

Die Bestimmungen für die Benutzung der Fernsprechanschlüsse können bei dem oben genannten Postamte eingesehen werden.

Dortmund, 22. Februar 1902.

Kaiserliche Oberpostdirektion: Paschen.

Habe noch eine Menge

Fahrräder

als Renner, Straßenrenner und Tourenmaschinen billigst abzugeben. Preis per Rad Mk. 100 und Mk. 110.

Adolf Piqué,

Hagen, Hochstr. 69.

Paket-Tabak,
Strang-Tabak,
Kautabak,
Zigarren und
Zigaretten

empfiehlt

Frau **E. Lausberg.**

Billigste Preise.

Einige 1000 Rollen

Tapeten

neueste Muster,

sowie **Borden,**

Fusbodenlacke,

über Nacht trockend und

Farben etc.

stets vorrätig.

F. R. Peters,

Maler- u. Anstreicher,
Halver.

Erhalte per **März** und **April** prima **sächsische**

Pflanz-Magnum-bonum

zum Preise von Mk. **2,60** per Ztr. und prima **sächsische**

Pflanz-Kartoffeln

(Juli-Mölle)

zum Preise von Mk. **3.60** per Zentner fertig zur Saat gegen Kasse.

Bitte Bestellungen frühzeitig bei mir zu machen.

Albert Herdepe, Halver.

In Halver können noch 2 ordentl. **junge Leute**

Kost u. Logis

erhalten.

Näheres in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeigers.

Knippwaagen,
Balkenwaagen etc.

fabriziert zu billigsten Preisen.

Fr. Fastenrath, Windfuhr, bei Kierspe. (Bahnhof).

Auf Grund des Beschlusses der Gemeindevertretung der Gemeinde Kierspe vom **23. Januar d. Js.** wird das Statut über die Unterhaltung der Kommunalwege in der Gemeinde Kierspe vom **12. April 1900** genehmigt, durch Beschluß des Kreisausschusses vom **8. Mai 1900** durch folgende Zusätze ergänzt:

Zu § 3.

Die Entschädigung für ein Pferdefuhrwerk wird für jede Stunde auf 80 Pfennig und für ein Ochsenfuhrwerk auf 55 Pfennig pro Stunde festgesetzt.

Zu § 4.

Dem Gemeindevorsteher steht das Recht zu, die ausgeführten Arbeiten, sowie auch die Arbeiter zu kontrolieren und eventl. einzelne Wegestrecken nachträglich ausbessern zu lassen, sowie Arbeiter pp. durch andere zu ersetzen, jedoch dürfen die hierfür festgesetzten Entschädigungsbeträge nicht überschritten werden.

Kierspe, den 24. Januar 1902

Der Gemeindevorstand:

Der Amtmann u. Gemeindevorsteher: gez. Büren. L. S.

Der stellvertretende Gemeindevorsteher: gez. R. Engstfeld.

Genehmigt

Altena, den 24. Februar 1902.

Namens des Kreisausschusses, Der Vorsitzende:
L. S. gez. **Thomée,** Landratsamts-Verwalter.

Vorstehender Nachtrag wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Kierspe, den 28. Februar 1902.

Der Amtmann: Büren.

Verlegte heute mein

Geschäft

in das Haus des Herrn E. Matheus hierselbst.

Mathilde Herberg.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

Auf die Notizen für Schweine sind 20—22% Tara abzuziehen.

zusammengestellt nach den Berichten der gemäß gemeinsamen Erlasses der Herren Minister für Landwirtschaft, für Handel und Gewerbe und des Innern vom 9. Juli 1900 an den größeren Schlachtviehmärkten der Rheinprovinz eingerichteten Notirungskommission durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

Die nachstehenden Preise verstehen sich für 50 Kilogramm (1 Zentner) Lebendgewicht. — Ausnahmepreise sind durch * kenntlich gemacht. Insoweit nicht Marktnotierungen nach Lebendgewicht vorliegen, sind die Lebendgewichtspreise aus den Schlachtgewichtnotierungen mittelst der nebenbezeichneten, auf Grund zahlreicher Wägungen von meist während der letzten 12 Stunden nur mit dem nach der Viehhof-Ordnung vorgeschriebenen schwachen Erhaltungsfutter gefütterten Tieren auf dem Kölner Schlachtviehhofe ermittelten — Durchschnitts-Schlachtprozente berechnet. Bei den mit † bezeichneten Notierungen sind die für die Umrechnung der Schlachtgewichtspreise in Lebendgewichtspreise benutzten Schlachtprozente in der Weise festgestellt, daß an dem betreffenden Marktage ein oder mehrere zum Verkauf und alsbaldigen Schlachtung gelangte Tiere vor und nach der Schlachtung gewogen wurden.

		Köln am 24. 2.	Elberfeld am 24. 2.	Essen am 25. 2.	Düsseldorf am 19. 2.
Auftrieb:	Ochsen	590	763	15	20
	Bullen	27		137	64
	Rinder und Kühe	561		785	157
	Kälber	240	413	878	314
	Schafe	81	173	54	—
	Schweine	1138	765	1644	881
Tendenz:	Rinder	fl. Ochs. ü.	flau	lgs. Ueb.	mittelm.
	Kälber	ruhig ger.	„	ruhig ger.	„
	Schafe	lebhaft ger.	„	—	—
	Schweine	ruhig ger.	mäßig	„	„

		Durchsch. Schlacht prozente	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	a) vollfleischige, ausgem. höchst. Schlachtwert. b. zu 7 Jahren	58	38—39	35—37[1]	37—38	39—40
	b) jung. fleisch. nicht ausgem. u. ältere ausgemästete	54	33—34	30—32	31—33	34—36
	c) mäßig genährte junge u. gut genährte ältere	50	28—30	—	—	30—32
	d) gering gen. jeden Alters	45	23—24	23—25	—	—
Bullen,	a) vollfl. ausgem. bis zu 5 Jahren	59	35—36	34—35	34—35	34—36
	b) vollfl. jüngere	53	30—31	28—29	28—30	28—30
	c) mäßig gen. jüngere u. ältere	47	24—25	—	22—25	24—25
	d) gering gen. jüngere u. ältere	43	19—21	—	—	—
Rinder und Kühe,	a) vollfleisch. ausgemst. Rinder höchst. Schlachtwertes	56	33—34	32—34	35—36	33—34
	b) vollfleisch. ausgemst. Kühe höchst. Schlachtwertes. b. 7. J.	52	29—30	29—30	30—31	28—30
	c) ältere ausgemst. Kühe und wenig gut entwickelte jünger. Kühe und Rinder	49	25—27	26—27	26—28	26—27
	d) mäß. gen. Kühe u. Rinder	43	19—21	20—23	20—23	20—22
	e) gering. gen. Kühe u. Rinder	—	—	—	—	—
Kälber,	a) Doppellender	72	bis 61	—	bis 60	57—61
	d) feinste Mast- (Vollmilchm.) und beste Saugkälber	64	44—45	44—46	43	44—46
	c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	60	39—40	38—40	38—40	39—40
	b) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser)	49	27—31	27—29	32—36	28—30
Schafe	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	50	35	28—29	32—33	—
	d) ältere Masthammel	46	30—31	—	26—29	—
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	40	23—24	20—22	—	—
Schweine	a) vollfl. der fein. Rassen} u deren Kreuzung (im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	66	65—66	65	66
	d) fleischige	—	63—64	63—64	61—63	65
	c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber	—				
	b) ausländische (und Angabe der Herkunft].	—	57—60	58—62	56—60	63
		—	—	—	—	—

1) Ausgesuchte beste süddeutsche bis 3 Mk. höher.

Auktion.

Herr **Gustav Osenberg** zu Felderhof bei Kierspe will am

Montag, den 10. März,

Morgens 10 Uhr

anfangend an Ort und Stelle gegen Credit:

1 emalierten Herd, 2 Bänke, eine mit Rücklehne, 3 Tische, 1 Pultschrank, 1 Milchschrank, 1 Küchenschrank, 6 Stühle, 1 Mantelofen, 1 Sopha, 2 Bettstellen, 1 Nähmaschine, 2 Kommoden, 1 Koffer, 7 Milchflaschen mit Bahnamtlichem Verschluß, 1 Waschmaschine, 1 Holzkasten, 1 Waschtisch, 1 Viehtopf 90 Liter fassend für Feuerung eingerichtet, ferner gegen Bar: 1 schweres Ackerpferd 3½ Jahr alt, garantiert fehlerfrei und und Sattelzeug, verkaufen lassen.

Kierspe, den 26. Febr. 1902.

Koch, Auktionator.

F. W. Lienkämper,

Meinerzhagen

empfiehlt sein großes Lager in:

Tuch und Buckskin,
Kleiderstoffen,
Arbeitergarderoben,
Hemdenbieber

in gebleicht und roh.

Handtücher, Hemdentuch, Filzhüte,

Herren- und Damen-

Regen- und Sonnenschirme, Schlipse u. Krawatten, Herren-Wäsche, Siamosen, Strümpfe etc. etc.

alles zu den billigsten Preisen

Meine durch Postkarte gemachte Offerte in

Ia. sächsischen

Saatkartoffeln

Magnum bonum,

bewährter sortenreiner Qualität, wird hierdurch um **10 Pfg. ermäßigt,** der Preis also auf **Mk. 2,60** per Zentner gestellt.

Ferner offeriere:

Ia. sächsische

Juli-Mölle

per Zentner Mk. **3.60.**

Alles gegen Kasse, Lieferung Anfang April. Ich bitte um **baldige** Bestellung.

F. W. Bremker,

Halver.

Wohne von heute ab im Hause des Herrn Otto Schürmann-Pechstraße.

Conr. Issel I.,
Schneidermeister.



Gemischter Chor

„Adler".

Sonnabend den 8. März,
Abends 8 Uhr

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rechnunsablage.
2. Vorstandswahl.
3. Beratung wegen Festangelegenheit.
4. Verschiedenes.

Die Chorstunde fällt Mittwoch, den 5. März aus.

Der Vorstand.

Schokolade, Kakao,

Thee und Kaffee

empfiehlt

Frau **E. Lausberg,** Halver.

Herren und Knaben-

Filz-Hüte

in grosser Auswahl zu billigen Preisen,

Wäsche, Krawatten, Handschuhe, Hosenträger etc. etc.

in reichhaltiger Auswahl, empfiehlt

Fr. Kattwinkel,

Halver.



Am Donnerstag morgen d. 6. März werde ich bei Gastwirt **W. Clever** in Brügge, Nachmittags an meinem Hause mit einer Auswahl **Kühe** ankommen, wozu Käufer frdl. einlade.

W. Kerspe, Halver.



Am Mittwoch früh, den 5. d. Mts. bin ich mit einer schönen Auswahl **Kühe** bei Gastwirt Schüppel in Schalksmühle, Nachmittags bis Donnerstag mittag bei Gastwirt Herfeld Wegerhof und Nachmittags bei Gastwirt Streppel in Kierspe anwesend.



Auch bin ich am Freitag mittag, den 7. mit einer großen Auswahl **Zugochsen** bei Witwe Turk in Valbert und am Samstag vormittag, den 8. bei Ww. Krugmann zu Scherl anwesend.

Eduard Moos.



Am Donnerstag morgen den 6. März bin ich mit einer Auswahl **Kühe** bei Gastwirt Canstein in Winkhausen. Nachmittags bis Freitag mittag bei R. Zimmermann zu Anschlag anwesend. Wozu Käufer einlade.

Gustav Corbach.

Möbelfabrik Hugo Clever

Halver.

Leistungsfähigste Tischlerei für

Möbel aller Art.

Stets Lager. Bei Extranfertigung kürzeste Lieferzeit.

Aussergewöhnlich billige Preise.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 27. Redaktion, Druck und Verlag von Wilh. Bell jr., Halver. Dienstag, den 4. März. 1902.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 3. März. Die neue Germaniamarke. Die neue deutsche Einheitsbriefmarke mit dem Bilde der Germania, welche zum 1. April von der Reichspostverwaltung in Gemeinschaft mit der königl. württembergischen Postverwaltung eingeführt wird, zeigt in ihrer endgiltigen Gestalt einige wesentliche und charakteristische Unterschiede von der jetzt Geltung befindlichen Germaniamarke. Die Worte Deutsches Reich, die an Stelle des jetzigen Aufdrucks Reichspost treten, gehen über den ganzen unteren Teil der Marke weg. Es ist dadurch eine andere Anordnung der Umrahmung des Bildes der Germania in ihrem unteren Teile notwendig geworden. Wie jetzt schon bei höheren Werten ist bei der neuen Ausgabe das Markenschild von einem weißen Rahmen umsäumt, der das Bildnis mehr zur Geltung bringt. Die Zeichnung der neuen Marke ist bedeutend feiner und klarer. Für die neue Ausgabe mußten selbstverständlich vollständig neue Stöcke hergestellt werden. Die Zahl der notwendigen Platten geht in die Tausende. Die Wertzeichen und die mit Wertstempel versehenen Formulare sind jetzt bis auf einen kleinen Rest vollständig hergestellt. Es waren insgesamt 37 verschiedene Sorten anzufertigen. Die Gesamtstückzahl der Wertzeichen und Ganzsachen, die notwendig sind, um mit der Ausgabe im Reichspostgebiet und in Württemberg beginnen zu können, beträgt über 1½ Milliarden, ihr Nennwert etwa 150 Millionen Mark. Die württembergischen Postämter erhalten die Wertzeichen durch Vermittelung der Druckerei der Verkehrsanstalten in Stuttgart.

Halver, 2. März. Ob Eltern auch für die Thaten ihrer Kinder, welche letztere beim Spiel zum Leidwesen ihrer Spielkameraden ausüben, verantwortlich gemacht werden können, soll in Witten gerichtlich entschieden werden. Der 10jährige Sohn eines Arbeiters spielte mit einem sogen. „Flitzbogen" und schoß mit Pfeilen nach den anderen Kindern. Hierbei traf er einen kleinen Knaben so unglücklich ins Auge, daß dasselbe ausgelaufen ist. Die Eltern des verletzten Kindes verlangten nunmehr Entschädigung. Sie dürfen auch damit durchdringen, denn der Flitzbogen ist immerhin ein Spielzeug, welches man den Knaben nur dann in die Hand geben soll, wenn das Spiel überwacht wird.

Halver, 3. März. Ermäßigte Fahrpreise. Am 1. April d. J. tritt eine Erweiterung der im deutschen Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarif gegebenen Zusatzbestimmungen über Fahrpreise für mittellose Kranke ꝛc. ein. Danach werden Mitglieder von Krankenkassen im Sinne der reichsgesetzlichen Bestimmungen über die Krankenversicherung und von diesen Kassen in Heilanstalten oder noch Erholungsorten (auch Bädern und Kurorten) oder zur ambulatorischen Behandlung in öffentlichen Kliniken oder öffentlichen Krankenhäusern entsandt werden, in der dritten Klasse aller Züge befördert, und zwar: bei einfacher Fahrt zum halben Personenzugpreise, bei Hin- und Rückfahrt zum halben Rückfahrtkartenpreise.

Ende b. Herdecke, 1. März. Auf einem Bauernhofe unserer Gemeinde werden gegenwärtig Eichen gefällt, die ein auswärtiger Holzhändler zu hohem Preise, denn es sind recht stattliche Bäume darunter, erstanden hat. Mit den Eichen scheint aber auch ein Teil der Freude von dem Hofe zu verschwinden. Das alte Mütterchen des Hofes weinte schmerzlich, als den Baumriesen die Axt an die Wurzel gelegt wurde.

Letmathe, 28. Febr. Gestern nachmittag war der Landwirt M. zu Grürmannsheide auf dem hiesigen Bahnhofe mit Abladen von Stroh beschäftigt. Als er einen Wagen geleert hatte, stand der andere plötzlich in Flammen. Wahrscheinlich hatte das Stroh durch eine rangierende Lokomotive Funken gefangen. Trotz der energischen Löschversuche brannte die Ladung Stroh vollständig zu Asche und auch der Wagen wurde teilweise beschädigt. Um diesen zu retten, mußte er schließlich unter den Wasserhahn gefahren werden. Den Schaden wird wahrscheinlich die Eisenbahn tragen müssen.

Witten, 27. Februar. Ein rabiater Mensch scheint der Anstreichergeselle K. zu sein. Den ganzen Winter über ist er ohne Arbeit gewesen. Gestern abend kam er in angetrunkenem Zustande nach Hause und wurde deshalb von seinem Vater zu Rede gestellt. Dieses war aber zu viel für ihn, er drang auf den eigenen Vater ein, und selbst das Messer ziehen scheute der rohe Patron nicht, sodaß der Vater vor dem eigenen Sohne aus der Wohnung fliehen mußte. Hier schlug der Wüterich alles kurz und klein und wollte Feuer anlegen, von welchem Vorhaben er jedoch von der Polizei abgehalten wurde, welche ihn in „Nummero Sicher" brachte.

Castrop, 27. Febr. In vergangener Nacht ist die in Merklinde-Bövinghausen belegene Dampfmühle des Herrn Büchte ein Raub der Flammen geworden. Die Mühle ist vollständig ausgebrannt, das anschließende Wohnhaus konnte gerettet werden, Der Brandschaden ist, wie die „Tremonia" meldet erheblich, aber durch Versicherung gedeckt.

Bochum, 27. Febr. Einem Mordanschlag seines eigenen Bruders wäre gestern Abend bald der Unternehmer F. Kleimann zum Opfer gefallen. Mit mehreren Bekannten saß er gestern in einer Wirtschaft auf dem Ehrenfeld, als die Thür aufging und sein in Iserlohn wohnender Bruder eintrat, dieser ging geradewegs auf seinen Bruder zu, zog einen Revolver aus der Tasche und gab fünf Schüsse auf seinen nichtsahnenden Bruder ab. Glücklicherweise traf nur eine Kugel, die Kleinmann schwer am rechten Oberarm verletzte. Der Thäter wurde sofort von den übrigen Gästen entwaffnet und einem herbeigeholten Gendarmen übergeben, der ihn dem hiesigen Gerichtsgefängnis zuführte. Bei seiner Vernehmung gab der Verhaftete an, daß er eigens von Iserlohn hierher gekommen sei, um seinen Bruder zu erschießen.

Bielefeld, 26. Febr. Tod durch Einatmen von Petroleumdämpfen. Die Ehefrau des Dekorateurs Fuchs hierselbst wurde am Sonntag abend 11½ Uhr von ihrem Ehemann in der Küche auf den Fußboden liegend besinnungslos und schwer atmend aufgefunden. Die Küche war voll Petroleumqualm, der durch eine große übermäßig groß brennende Petroleumlampe entstanden war. Trotzdem das Fenster sofort geöffnet und Wiederbelebungsversuche angestellt wurden, trat der Tod ein, was der hinzugerufener Arzt nur noch konstatieren konnte. Vermutlich hat die Verstorbene am Küchentisch gelesen, und ist in Folge Einatmens der Petroleumgase eingeschlafen und erstickt. Die Frau Fuchs war 38 Jahre alt und hinterläßt 6 Kinder, wovon das jüngste 2 Jahre alt ist.

Osterfeld, 25. Febr. Heute mittag wurde der seit zwei Monaten verheiratete Bergmann Stein, durch herabfallendes Gestein verschüttet. Sein neben ihm arbeitender Bruder gab sich alle erdenkliche Mühe, ihn zu retten, er konnte ihn jedoch nur als Leiche aus dem Steinhaufen hervorziehen.

Solingen, 26. Febr. Als die Ehefrau des Schreiners S. heute mittag Kohlen auf das Herdfeuer schüttete, explodierte plötzlich der Ofen, sodaß die Herdplatte förmlich hochgehoben wurde. Der Frau, die bereits einige Schritte sich vom Ofen entfernt hatte, flogen brennende Kohlenstücke an den Kopf, doch erlitt sie zum Glück keine erhebliche Verletzungen. Die Explosion ist entweder durch eine zwischen den Kohlen befindlich gewesene Patrone oder, was im vorliegenden Falle von

Sachkennern als näher liegend betrachtet wird, durch Gase die sich vielleicht in dem Hohlraume eines Stückes Kohlen befanden, hervorgerufen.

Aus dem Bergischen, 1. März. Auch hier beginnt sich das Geschäft zu bessern. Die in Remscheider Gegend gelegenen Sensenfabriken sind vollauf beschäftigt und sehen einer arbeitsreichen Zukunft entgegen; die Schlittschuhfabrikation ist zufriedenstellend mit Arbeit versehen. In anderen Branchen sind die Vorräte der Großkonsumenten zusammengeschmolzen, so daß baldigst Bestellungen zu erwarten sind.

Düsseldorf, 26. Febr. Nach den nunmehr feststehenden Dispositionen wird der Kaiser in den Tagen vom 8. bis 12. Juni zum Besuche der hiesigen Ausstellung eintreffen und sich von hier nach Krefeld und Mörs begeben, woselbst in seiner Anwesenheit die 200jährige Zugehörigkeit der Grafschaft Mörs zu Preußen festlich begangen wird. Zum Schlusse seiner Rheinreise wird Kaiser Wilhelm in Bonn dem 75jährigen Stiftungsfeste der Borussen und vielleicht auch der 50jährigen Regimentsfeier der dort garnisonierenden Königshusaren beiwohnen.

Wiesdorf bei Küppersteg, 1. März. Ein sonderbarer Patron scheint der Schuster B. von hier zu sein, der obwohl selbst Mieter im Hause, es durchaus nicht dulden wollte, daß ein anderer Mitbewohner ein Liedchen sang. Mit dem Revolver in der Hand verbat er sich energisch den Gesang und als man ihm die Thüre wies, feuerte er einen Schuß ab, der dem anderen Mieter in die Schulter drang und ihn so schwer verletzte, daß er ins Hospital geschafft werden mußte. Für den Schuster wird dieser Akt der Selbsthülfe zweifellos ein böses Nachspiel haben.

Cornelimünster, 1. März. Ein schweres Unglück ereignete sich heute nachmittag gegen 2 Uhr auf einem in der Nähe des Bahnhofes gelegenen Kalkofen. Ein Arbeiter stürzte in den Ofen, während vier weitere Arbeiter einer nach dem anderen bei dem Rettungsversuche gleichfalls in den Ofen stürzten und alle fünf den Tod fanden.

Neviges, 1. März. Wie die Untersuchung ergeben hat, ist der am Sonntag tot aufgefundene Knecht Wilh. Baumeister eines natürlichen Todes gestorben.

Neunkirchen, 26. Febr. Ein schauriger Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag in der benachbarten Bauerschaft Haddorf. Der Holzschumacher H. war mit seinem 16jährigen Sohne ausgegangen, eine Pappel zu fällen. Der Baum fiel wieder Erwarten schnell und zwar nach der Seite hin, wo Vater und Sohn standen. Letzterer konnte nicht mehr zur Seite springen; der Baum fiel auf ihn und zerschmetterte ihm den Kopf. Der arme Mensch war sofort tot. Das Entsetzen des Vaters kann man sich denken. Die schwergeprüfte Familie findet hier allseitige Teilnahme.

Neueste Nachrichten.

London, 28. Februar. Unterhaus. Brodrick verliest ein Telegramm Kitcheners, wonach die Operation in der Nähe von Harrismith den Erfolg hatte, daß 600 Buren gefallen oder gefangen wurden. Unter den letzteren befänden sich der Sohn und der Sekretär Dewets. Kitchener fügt hinzu, diese befriedigende Resultate kämen äußerst gelegen für den Jahrestag von Majubahill.

Ein großer Sieg der Buren!

London, 1. März. Bei dem Burenangriff auf den Convoi der Donobschen Abteilung am 24. Februar wurden 16 englische Offiziere und 451 Mann, gefangen, wovon 1 Offizier und 105 Mann freigegeben wurden. Die Zahl der britischen Todten wird auf 120 geschätzt.

Diese Depesche stellt den Inhalt einer Meldung Kitchener's dar, die Brodrick in der gestrigen Sitzung des Unterhauses um Mitternacht verlas. Der Unterstaatssekretär fügte noch hinzu, daß Oberst Anderson, der die britischen Truppen befehligte, sich noch in Gefangenschaft befinde und Major Endeley, der die Infanterie befehligte, verwundet sei, weßhalb sich die genaue Schilderung der Vorgänge verzögere.

Darnach braucht man sich nicht zu wundern, wenn es sich herausstellen sollte, daß die von Kitchener gemeldeten Zahlen noch zu niedrig angegeben sind.

In der Zeit, in welche der Jahrestag der britischen Niederlage am Majubahügel (27 Februar 1881) fällt, der in Transvaal stets als patriotischer Festtag begangen wurde, machen im südafrikanischen Kriege die Engländer besondere Anstrengungen; vor zwei Jahren gelang es ihnen, Cronje mit 4000 Mann gefangen zu nehmen; diesmal hat Kitchener zu früh gejubelt; die Engländer müssen die Kosten des Jahrestages von Majuba bezahlen!

Zivilstand der Gemeinde

Halver

für den Monat Februar 1902.

Geburten:

Elisabeth, T. des Volksschullehrers Friedrich Neuser zu Hohenplanken. Margarethe Charlotte, T. des Baugewerksmeisters Wilhelm Brückmann zu Halver. Therese Hedwig, T. des Maurers Heinrich Rusert zu Dommelnheide. Ella Henriette, T. des Hammerschmieds August Bohmer zu Ober-Carthausen. Walter, S. des Fabr.-Arb. Karl Mickenhagen zu Nieder-Reeswinkel. Hertha Emilie Louise T. des Amtsbaumeisters Ernst August Beucker zu Halver. Otto, S. des Packers Wilhelm Stute zu Oberbrügge. Paula Elfriede T. des Schleifermeisters Wilhelm Klauke zu Eichholz. Auguste Erna, T. des Packers Gustav Körbi zu Halver. Friedrich Wilhelm, S. des Holzschneider Jacob Mogk zu Karbecke. Hermann, S. des Landwirts Wilh. Benger zu Vormbaum. Karl Ludwig, S. des Landwirts Alfred Jung zu Carthausen. Albert S. des Landwirts Carl Jünemann zu Kersperbrücke. Eleonore Elfriede, T. des Drechslers Wilhelm Escher zu Ober-Reeswinkel. Martha Meta, T. des Fabr.-Arb. Friedrich Staub zu Altemühle. Anna, T. des Landwirts Friedrich Lausberg zu Dickerhof Walter, S. des Schuhmachermeisters Eduard Claar zu Halver. Rudolf S. des Zimmermanns Theodor Clever zu Heesfeld. Otto S. des Landwirts Hermann Brensing zu Ehringhausen. Klara, T. des Landwirts Wilhelm Hukenbeck zu Ober-Herweg. Hermann Adolf S. des Kolonialwarenhändlers Rudolf Dunkel zu Schalksmühle. Carl, S. des Schüppenschmieds Carl Kattwinkel zu Oberbrügge. Paul Wilhelm, S. des F.-A. Conrad Well zu Haus-Heide. Otto Carl Heinrich, S. des Schmieds Otto Müller zu Grünewald. Elfriede, T. des Dachdeckers Wilhelm Kranz zu Schalksmühle. Robert, S. des Uhrmachers Robert Hollweg zu Schalksmühle. Friedrich Heinrich, S. des Kleinschmieds Friedrich Heinrich Helfmann zu Hohl. Ernst, S. des Schuhmachers Ewald Happe zu Nieder-Bahlefeld. Ernst, S. des Schneidermeisters Ernst Hüsmert zu Schalksmühle.

Eheschließungen:

Landwirt Wilhelm Clever zu Clev und Hermine Lausberg zu Edelkirchen. Walzer Robert Paulmann zu Ober-Reeswinkel und Maria Bertha Domke zu Ober-Reeswinkel. Schreiner Theodor Carl Funkenhaus zu Büchen und Hedwig Pulvermacher zu Hakenberg. Maschinist Wilhelm Max Richard Nitsche zu Borbek und Maria Martha Wiebel zu Halver. Schraubstockschmied Heinrich Wilhelm Frohn zu Halver und Emma Abel zu Eichholz. Packer Carl Robert Schroeder zu Deckinghausen und Anna Else Reichwald zu Deckinghausen. Schmiedegeselle Ernst Robert Rudolph Albert Naundorf zu Dahlerbrück und Anna Winter in Ehringhausen. F.-A. Heinrich Gustav Pohl zu Ehringhausen und Ida Wülfrath zu Feld.

Sterbefälle:

Rentner Friedrich Winkhaus zu Heesfeld, 68 J. 10 M. 26 Tg. alt. Lina Hedwig Dahlhaus zu Hesseln, 3 J. 6. M. 1 Tg. alt. Ehefrau Wilhelm Buschhaus, Caroline geb. Friemann, zu Grunde, 77 J. 8 Tg. alt. Schreinergeselle Heinrich Clever zu Halver, 20 J. 8 M. 14 Tg. alt. Steinschläger Julius Vollmann zu Dommelnheide. 49 J. 8 M. 24 Tg. alt.

Zivstand d. Standesamtes

Kierspe.

für den Monat Februar 1902

Geburten:

Ernst, S. des Hammerschmieds Ernst Wehberg zu Vornholt. Mathilde, T. des Hammschmieds Louis Krütt zu Berken. Martha, T. des Hilfsschaffners Robert Fastenrath zu Windfuhr. Friedrich Wilhelm, S. des Fabrikarbeiters Theodor Solwen zu Oberbrügge. Elfriede, T. des Kommis Friedrich Adolf Backhaus zu Oberbrügge. Hugo, S. des Drehers Gustav Adolf Schneider zu Kierspe-Bahnhof. Henriette, T. des Landwirts Albert Uedder zu auf der Mark. Eugen Emil, S. des Schreiners August Loshand zu Kierspe.

Eheschließungen:

Bäcker und Müller Hermann Kropp zu Rhadermühle und Gewerblose Anna Katharina Beby zu Rhadermühle. Landwirt Friedrich Karl Ackermann zu Wilbringhausen und gewerblose Emma Wirth zu Höfel, Gemeinde Marienheide.

Sterbefälle:

Tagelöhner Wilhelm Schürfeld, 76 J. 2 M. alt zu Kierspe. Altersschwäche. Henriette Bedder 18 Stunden alt zu auf der Mark. Schwäche.

Zivilstand der Gemeinde

Meinerzhagen

für den Monat Februar 1902.

Geburten:

Elfriede, T. des Schmiedemeisters Wilhelm Schuster zu Wiebelsaat. Robert Theodor, S. des Ackergehülfen Gustav Linde zu Sulenbecke. Carl, S. des Landwirts Carl Schulte zu Hahnenbecke. Adeline Clara, T. des Metallschneiders Wilhelm Vogel zu Meinerzhagen. Wilhelm Carl, S. des Fabrikarbeiters August Krugmann zu Eichholz. Adeline Caroline, T. des Landwirts Wilhelm Rothstein zu Güntenbecke.

Eheschließungen.

Landwirt August Röwenstrunk zu Redlendorf und Dienstmagd Caroline Neitzert zu Redlendorf.

Sterbefälle:

Witwe Landwirt Gustav Baehrens, Caroline geborene Nippel zu Meinerzhagen, 79 J. 10 M. alt. Ehefrau Dachdecker Julius Borlinghaus, Emma geborene Köster zu Lengelscheid, 46 J. 1 M. alt. Näherin Emma Potthoff zu Hahnenbecke, 24 J. 2 M. alt. Dienstmagd Lina Rentrop zu Corbecke, 19 J. 3 Monat alt.